TPI Impressionen und Meilensteine aus 17 Jahren

2000 Gründung von TPI (Tiessen Partner und Ingenieure) als Nachfolgegesellschaft der Kreller KG

2003 Konsolidierung der wirtschaftlichen Verhältnisse, Gewinn vieler Neukunden und Ausschreibungen, praxisgerechte Strukturierung des Unternehmens

2005 Erster Firmen-Newsletter (TPI Perspektiven), TPI wird Kontraktor bei BASF in Ludwigshafen

2006 Erster Laserscanner, Auftrag zur Betreuung des Milliarden-Projektes Neubau von „The Squaire“, Investition in neue GPS-Technologie

2007 Bestellung von Ties Tiessen zum Sachverständigen für Ingenieurvermessung von der IHK Offenbach, erster Auszubildender

2008 Gründung TPI Sachverständigengesellschaft mbH durch Ties Tiessen und Stephan Och

2009 Zulassung von Stephan Och als Prüfsachverständiger nach HPPVO durch die Ingenieurkammer Hessen

2010 10-jähriges Firmenjubiläum, Mitgliedschaft im Industrie Arbeitskreis „Laserscanning + Virtual Reality im Anlagenbau“ am Fraunhofer IFF

2011 Fertigstellung Großprojekt „The Squaire“, Optimierung TPI-Fuhrpark

2012 Erstmalig Einsatz von kinematischen Messsystemen an verschiedenen Airports, Auftrag für das Scanteam in Südafrika, neue GPS-Technologie mit Positionierungsdienst

2013 Ausschreibungserfolg BASF Neubau TDI-Anlage, erster Tachymeter mit integrierter Kamera, erstmalig „Präqualifiziert“ für öffentliche Auftraggeber (HPQR), Lasertracker AT401, erneut Auftrag in Afrika

2014 Vermessungsdrohne und Pilotenausbildung, Ausbilderprüfung von Herrn Robertus durch IHK Hanau-Gelnhausen, neuer Laserscanner

2015 Neue TPI-Website, Diplomkauffrau Kristina Tiessen übernimmt Marketing und Rechnungswesen

2016 Neuer Scanner, 2 Auszubildende, neue Servertechnologie, Definition Qualitätspolitik, Qualitätsbeauftragter Herr Gattinger, Mobile Mapping Testprojekte

2017 Dritter Laserscanner, Partnervertrag mit NavVis, Tachymeter und Digitalnivellier der neuesten Leica-Technologie

Das Foto unten entstand 2010 anlässlich der 10-Jahresfeier

TPI Vermessungsgesellschaft mbH
Otto-Hahn-Straße 46
D-63303 Dreieich
Telefon 0 61 03 / 9 98 - 0
Telefax 0 61 03 / 3 40 16
info@tpi-vermessung.de
www.tpi-vermessung.de

Impressum Sonderausgabe Januar 2018
Verantwortlich für den Inhalt:
Stephan Och, TPI Vermessungsgesellschaft mbH
Redaktion: Kristina Tiessen, Stephan Och
Fotos, soweit nicht anders gekennzeichnet: TPI
Auflage 2.300 Stück, Layout, Grafik und Gesamtherstellung:
bwww Beratungsgesellschaft, Karlsruhe. www.bwww.de

Newsletter der TPI Vermessungsgesellschaft mbH, Dreieich, Januar 2018

EXTRA-AUSGABE

PERSPEKTIVEN

Kundeninformation

TPI hat neue Geschäftsleitung

Schon vor längerer Zeit wurden die Weichen gestellt, um Ihnen heute Herrn Dipl.-Ing. (FH) Stephan Och als den neuen Geschäftsführer der TPI Vermessungsgesellschaft mbH vorstellen zu können.

Die TPI Vermessungsgesellschaft mbH ist bei ihren Kunden für verlässliche Arbeit von höchster Qualität bekannt. Dafür steht ein über viele Jahre zusammengewachsenes Team, das mit viel Engagement jeden Tag vor Ort die vielfältigen Aufgaben erledigt. Als einen Teil dieses Teams hat sich die Geschäftsleitung schon immer verstanden und neben dem Geschäftsführer Herrn Dipl.-Ing. (TU) Ties Tiessen gehörte auch Herr Stephan Och als technischer Leiter zum Führungsteam. Für die kommenden Aufgaben als Geschäftsführer sind das für ihn natürlich beste Voraussetzungen.
Aus Sicht von TPI hat nach wie vor die Kontinuität und die Verlässlichkeit bei der etablierten Qualität bei den Kunden absoluten Vorrang. Dadurch, dass Herr Och die Abläufe bereits bestens kennt, wird sich an den genannten Qualitätsstandards nichts ändern, TPI wird den Weg, den es in den letzten Jahren erfolgreich eingeschlagen hat, konsequent weiter gehen.

Für das Team bedeutet der Wechsel an der Unternehmensführung genauso Kontinuität in der Zusammenarbeit und weiterhin volle Unterstützung bei der Tagesarbeit.
Herr Ties Tiessen, der das Unternehmen mit gegründet und immerhin 17 Jahre lang geführt hat, wird auch nach der Übergabe des Stabes ab 1.1.2018 beratend zur Verfügung stehen. Ebenso wird er als vereidigter Sachverständiger für Ingenieurvermessung weiterhin tätig sein und der Branche daher nicht ganz entsagen.
Auf den nächsten Seiten möchten wir Ihnen Herrn Och gerne vorstellen und einen kleinen Rückblick auf die Zeit geben, in der Herr Tiessen die Geschicke geleitet hat. Das ganze Team wünscht Herrn Och bei der Ausübung seiner Geschäftsführertätigkeit Glück und Erfolg.
Für Sie ist Herr Och jederzeit gerne per Mail erreichbar:

stephan.och@tpi-vermessung.de

Herzlich Willkommen...

...zu dieser Extra-Ausgabe des Newsletters

Als ich vor nunmehr 12 Jahren das erste Vorwort zu einem Newsletter geschrieben habe, war noch offen, wie oft er erscheint und auf welche Akzeptanz er stoßen wird. Die „Perspektiven“, soweit ist inzwischen klar, werden gerne gelesen. Aber dass die 25. Ausgabe jetzt als Extra-Ausgabe erscheint, hat einen guten Grund: Es wird der letzte Newsletter sein, den ich einleite. Denn wie schon länger geplant, geht die Geschäftsleitung in die Hand unseres langjährigen technischen Leiters und Prokuristen Stephan Och über und es wird auch zu seinen Aufgaben gehören, diese Tradition des Newsletters fortzuführen. Vor 17 Jahren haben wir das Unternehmen auf die Beine gestellt und zum Laufen gebracht. Immer als Team und Sie können sich unschwer vorstellen, wie viel Herzblut im Laufe der Zeit geflossen ist. Wenn ich mich heute von Ihnen verabschiede, tue ich das im vollen Vertrauen darauf, dass Sie auch zukünftig bei TPI in den besten Händen sind, betreut von einem Team, das unter der Leitung von Herrn Och alle Anstrengungen unternehmen wird, das voller Engagement erarbeitete Vertrauen der Kunden zu rechtfertigen. Bei Ihnen allen, die ich im Laufe der Jahre kennen- und schätzenlernen durfte, bedanke ich mich für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und wünsche Ihnen weiterhin viel Erfolg und Glück.

Herzlichst Ihr Ties Tiessen

Inhaltsverzeichnis

Sonderausgabe Januar 2018

TPI hat neue Geschäftsleitung	Seite 1
Zur Person: Stephan Och	Seite 2
Im Gespräch: Herr Och und Herr Tiessen	Seite 2
TPI Impressionen und Meilensteine	Seite 4

Zur Person: Dipl.-Ing. (FH) Stephan Och

Der neue Geschäftsführer der TPI, Stephan Och, kam 1966 in Bamberg als Sohn eines Franken und einer Holländerin zur Welt. Er ist verheiratet und hat drei Kinder (zwei Töchter 25 u. 12 Jahre und ein Sohn 10 Jahre alt). Hund Jack macht die Familie, mit der er in Obertshausen wohnt, komplett.
Seine Freizeit verbringt er mit Familie und Hund sowie Lesen (gerne Krimis und historische Romane). Auch für Basketball und Fußball interessiert sich Stephan Och und ist außerdem ein leidenschaftlicher Saunagänger.

Beruflicher Werdegang

- Ausbildung zum Vermessungstechniker, Studium Vermessungswesen an der FH Frankfurt
- Verschiedene Tätigkeiten als Vermessungsingenieur bei ÖbVI und Ingenieurbüros im Raum Frankfurt
- Seit 2000 bei TPI zunächst als Ingenieur im Außendienst, später als technischer Leiter und Prokurist (seit 2009)
- TPI Gesellschafter (ab 2015), sowie seit 2008 Geschäftsführer der TPI Sachverständigengesellschaft mbH

Zielsetzungen als Geschäftsführer

- Den TPI-Kundenstamm und natürlich auch Neukunden mit der gewohnten Qualität und Flexibilität auf Basis der Leistungsfähigkeit der TPI-Mitarbeiter/innen bedienen
- In allen Aspekten der Arbeit Kontinuität wahren
- Vorhandene Strukturen analysieren, um sie zu nutzen und auszubauen bzw. zu stärken
- Stärkung des Teams durch weiteren Ausbau interner Maßnahmen, die ein Umfeld gewährleisten, im dem die TPI-Mitarbeiter/innen gerne arbeiten
- Ergänzung des Teams durch weiteres bestens qualifiziertes Personal
- Investitionen in zukunftsweisende Technologien
- Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter fördern
- Belegung der Zukunftsbereiche BIM und Digitalisierung
- Pflege und Ausbau der bestehenden Netzwerke

Im Gespräch: Stephan Och und Ties Tiessen, neuer und ehemaliger Geschäftsführer von TPI

Seit dem 1.1.2018 steht der Dipl.-Ing. (FH) Stephan Och (51) dem Unternehmen TPI als Geschäftsführer vor. Dipl.-Ing. (TU) Ties Tiessen übergibt damit seinen Chefsessel an den bisherigen technischen Leiter, wird dem Unternehmen aber weiter beratend zur Seite stehen. In einem Gespräch werfen beide einen Blick auf die Anfänge vor 17 Jahren und nehmen Stellung zu den Herausforderungen der Zukunft.

O: Herr Tiessen, vor 17 Jahren haben Sie das Büro für Ingenieurvermessung mit 21 Mitarbeitern als Nachfolger der Kreller KG gegründet. Auch ich war schon dabei, aber die Geschäftswelt sah damals aus Ihrer Sicht bestimmt anders aus?

T: Ja, es war eine Zeit des Umbruchs, der sich bis heute fortsetzt. Natürlich wurden auch in den Jahren vorher viele Verfahren und Geräte weiterentwickelt, aber die Digitalisierung nahm sehr schnell Fahrt auf. Schon in den ersten Jahren ging es darum, die Hard- und Software auf den jeweils aktuellen Stand zu bringen und vor allem aber, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch intensive Fortbildung auf dem neuesten Stand zu halten und daran hat sich nichts geändert.

O: Qualität oder Preis, die Frage stellt sich ja heute noch, wo haben Sie die Priorität gelegt?

T: Wer nur billig arbeitet, kann keine Qualität bieten. Deshalb war die Zielsetzung vom ersten Tag an, bestmöglich einzukaufen, das qualitativ bestmögliche Material zu haben und mit den Ressourcen im Haus bestmöglich zu wirtschaften. Glücklicherweise ist das ganze Team diesen sicher anstrengenden Weg mitgegangen. Der Aufbau eines internen Controllings war damals für ein Ingenieurbüro noch nicht selbstverständlich, auch Marketing gehört nicht zu den klassischen Stärken eines eher technisch ausgerichteten Ingenieur-Teams. Wie haben Sie diese Zeit empfunden?

O: Dass es anstrengend war, kann ich unterstreichen (lacht). Aber wir hatten eine klare Zielsetzung und natürlich haben uns die Möglichkeiten der neuen Technik, wie die Zuhilfenahme von Laserscannern, fasziniert. Was das Marketing angeht, haben Sie natürlich recht, jeder schaut zunächst durch sein Instrument auf das Unternehmen. Da wir schon anfangs einen - bis heute - treuen Kundenstamm hatten, lag das Hauptaugenmerk auf den technischen Aspekten der Arbeit. Ihnen ist es ja gelungen, Kundenbeziehungen über viele Jahre hinaus zu pflegen, was ist das Geheimnis dazu?

T: Qualität und Kundennutzen. Wenn wir ein neues Gerät angeschafft haben, dann immer unter dem Aspekt: Was kann der Kunde damit anfangen? Wo hat er einen Mehrnutzen? Damit sind wir nicht nur unter den technischen Marktführern der Region gelandet, sondern haben auch immer eine gute Ausgangsbasis für die Gespräche mit Kunden gehabt. Ich nehme an, der Kundennutzen wird auch bei Ihnen einen hohen Stellenwert einnehmen?

O: Natürlich, schließlich verbringe ich viel Zeit im Dialog mit unseren Kunden. Oftmals sind es Fachleute, die sich genauso gut im Ingenieurwesen auskennen wie wir, da kann man nichts vormachen. Sowohl unsere wirtschaftlichen Angebote als auch unsere technischen Möglichkeiten werden sehr genau geprüft und verglichen und nur wenn unter dem Strich der Kundennutzen erkennbar bleibt, bekommen wir den Auftrag.

T: Sie kennen das Unternehmen vom ersten Tag an und übernehmen die Kapitänsmütze „trotzdem“, warum?

O: Nur weil ich das Unternehmen so gut kenne, macht es für mich Sinn. Da ist zum einen als erstes das Team zu nennen. In den letzten Jahren haben wir einige junge Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewinnen können und auch den Kreis an bewährten Ingenieuren und Fachleuten durch Fortbildung auf dem neuesten Stand gehalten. Diese Mischung ist für mich einzigartig, es entstehen ständig Symbiosen aus Erfahrung und Neugierde. Nach meiner Meinung werden wir TPI nur mit frischen Ideen und Innovationen an der Spitze halten können. Doch Innovationen werden niemals zum Selbstzweck werden, davor stehen die Erfahrungen der „altgedienten“ Ingenieure.

T: Nicht nur mit dem Blick über den Tellerrand, wie jüngst am Beispiel der Kooperation mit einem Startup zu sehen, prägen Sie das Unternehmen schon länger als technischer Leiter. Was wird sich jetzt ändern?

O: Bewährtes aufzugeben macht natürlich keinen Sinn und die Analyse der letzten Monate hat viele Punkte auf der „Habenseite“ zu Tage gebracht. Ganz sicher aber ist es mir ein Anliegen, die Innovationsgeschwindigkeit auf hohem Niveau zu halten. Das Team dafür mit dem notwendigen technischen Sachverstand ist im Haus, so dass ich mit Freude auf die kommenden oftmals digitalen Herausforderungen blicke.

T: Was wird sich für die Kunden ändern?

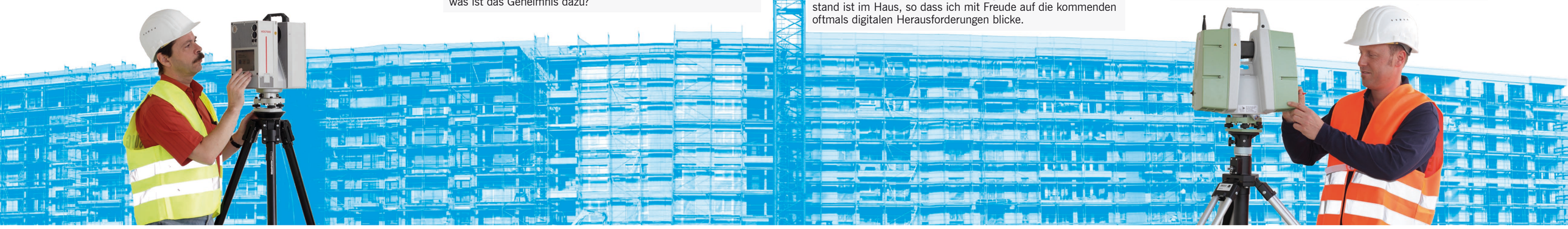
O: An der Qualität der Arbeit und auch der wirtschaftlichen Zuverlässigkeit von TPI wird sich nichts ändern, dafür steht ja auch das ganze Team. Aber mein Bestreben wird es sein, auf dem weiten Gebiet der Ingenieurvermessung die Digitalisierung permanent im Sinne der Kunden zu durchsuchen und, wenn sinnvoll, bei TPI zu integrieren. Dabei werden wir auch offen sein für erweiterte Schnittstellen mit den Kunden, wir werden unsere Arbeitsprozesse noch näher mit den Kunden abstimmen und zusammen nach Möglichkeiten der Optimierung suchen.

T: Und wie beurteilen Sie das wirtschaftliche Umfeld und welche Konsequenzen ergeben sich daraus?

O: Zur Zeit ist die Wirtschaft in Fahrt, so dass wir uns zunächst weiter auf die Optimierung interner Abläufe und den Ausbau der uns wichtigen Qualitätssicherung konzentrieren werden. Aber gerade in Zeiten von wirtschaftlicher Stabilität ist die Vorsorge für kommende Schwächephasen wichtig. Das Marketing zum Beispiel sollte gerade in starken Phasen verstärkt zum Zuge kommen. Denn jetzt lässt die Unternehmenslage Investitionen zu, die mittelfristig ausgerichtet sind. Aber sprechen wir noch einmal über Sie, ich sehe da eine Träne in Ihrem Auge?

T: Muss ich zugeben, natürlich ist mir das Team ans Herz gewachsen und es ist für mich auch ein emotionaler Moment. Immerhin haben wir gemeinsam TPI zu heutiger Größe und Marktstellung gebracht. Aber ich sehe auch mit Freude, dass sich im Laufe der Jahre eine so hohe Eigendynamik entwickelt hat, dass ich voller Vertrauen etwas loslassen kann.

O: Aber so ganz Ruhestand wird es nicht werden, oder?

T: Nein, meine Gutachtertätigkeit als vereidigter Sachverständiger werde ich sicher fortsetzen. Darüber hinaus stehe ich dem Unternehmen noch beratend zur Seite. Aber ich freue mich auch darauf, meinen Hobbys mehr Raum einräumen zu können und mehr Zeit für die Familie zu haben.

O: Dabei wünscht Ihnen das Team von TPI alles Gute und wie ich weiß, wird man Sie ja auch öfter im Stadion bei den Bundesligaspielen antreffen. Leider beim falschen Verein (lacht)!